



Liebe LGL-Mitglieder

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Liebe LGL Aktuell LeserIn

## Schule damals — und heute: Lehren, Lernen, Verantwortung

Am 2. September werden wir uns zur 200. Kantonallehrerkonferenz versammeln. Anlässlich unserer bald zweihundertjährigen Geschichte als Verband möchte ich einen Blick zurück aber auch nach vorne werfen. Mir persönlich ist es ein Anliegen, dass wir begreifen, wie wichtig das Engagement des Verbandes war - und auch in Zukunft bleibt. Er hat Veränderungen und Weiterentwicklungen bewirkt, welche wir heute als selbstverständlich erachten wie die Lehrerbildung (auch für Frauen), Besoldung (Alterszulagen, Pensionskasse), Lehrmittel, Schulobligatorium, Erweiterung der Fächer durch Turnunterricht, Heimatkunde, Knabenhandarbeit usw.

**Vor hundert Jahren** sah der Unterricht in unseren Tälern anders aus: kleine Schulzimmer, harte Bänke, strikte Disziplin. Schule und Gesellschaft waren zwar enger verwoben, soziale Rollen und Erwartungen klarer, aber der Zugang zu Bildung nicht für alle gleich. Als Lehrperson war man in der Gemeinde hochgeachtet, erfüllte aber zugleich eine klare Autoritätsrolle: Wissen weitergeben, Moral vermitteln, Ordnung halten. Der Fokus lag auf den Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Ressourcen waren begrenzt, es gab wenige Lehrmittel, kaum Fortbildungen und das Lernen geschah mit drill-orientierten Methoden und war stark lehrerzentriert. Bildung hatte zwar emanzipatorisches Potenzial, blieb aber oft an die gesellschaftlichen Beschränkungen gebunden.

**Heute** leben wir in einem anderen Kontext. Unsere Rolle als Lehrperson hat sich vom reinen Wissensvermittler zum Lernbegleiter gewandelt. Gleichzeitig bleiben zentrale Aufgaben unverändert: Kinder sollen lesen, rechnen, kritisch denken und sozial handeln lernen. In einer globalisierten, sich schnell wandelnden Zeit wird die Lebensweltorientierung zu einer wichtigen Grundlage der curricularen Verantwortung. Schulen sind deshalb nicht nur Orte der Wissensvermittlung, sondern wichtige Orte für Resilienzaufbau, demokratische Kultur und soziale Integration. Dadurch wird der Anspruch an ständige Weiterentwicklung von pädagogischen Konzepten und das Gelingen von Inklusion grösser. Der Professionalisierungsdruck auf uns Lehrpersonen steigt und das Thema Selbstsorge wird herausfordernder und wesentlicher.

### Was das für unsere pädagogische Haltung bedeutet

- Wertevermittlung bleibt zentral: wir fördern Urteilsfähigkeit und Empathie
- Integration gehört zur täglichen Praxis: das verlangt flexible Unterrichtsformen, Teamarbeit und gezielte Ressourcen
- Digitale Medien sind Werkzeuge und keine Ziele: sie sollen Lernprozesse bereichern, nicht ersetzen
- Kooperation mit Eltern, lokalen Institutionen und Betrieben ist wichtiger denn je: Schule schafft Brücken zwischen Lebenswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven

Wir stehen in einer langen Tradition: Die Lehrpersonen von früher haben Grundsteine gelegt — Pflichtbewusstsein, Durchhaltevermögen, Nähe zur Gemeinde. Heute ergänzen wir diese Tradition um Offenheit, Methodendiversität und die Fähigkeit, junge Menschen für eine komplexe Welt zu stärken.

Folgendes Zitat aus der «Geschichte des Kantonallehrervereins»\* hat mich berührt und erachte ich als zutreffend sowohl für unseren Blick zurück auf die letzten hundert Jahre als auch in die Zukunft:

«1826-1926! Welche Wandlungen! Politisch, wirtschaftlich, sozial hat sich eine vollständig neue Welt gebildet und damit auch eine neue Schule. Wandlungen werden sich weitervollziehen. In den neuen Formeln und Formen muss sich aber eines gleich stark und gleich treu erhalten:  
 Kollegialität – Solidarität – Liebe!»

Euer LGL-Präsidium

\*Druck und Verlag von Rud. Tschudy, Glarus 1932

#### **Inhalt:**

Editorial: Schule damals und heute	Seite 1-2
Resultate Lohnumfrage 2026	Seite 2-6
Kandidatur als Co-Präsidentin	Seite 6
Kandidatur als	Seite 6
Rückblick «Meet and Greet» Zyklus 1	Seite 6-7
Naturzentrum Glarnerland - Fledermaus	Seite 7
Spezialprojekt Zukunftstag 2026 machen Sinn	Seite 8
Zürich Versicherung	Seite 8
Sunrise	Seite 9
Sixt	Seite 9
Laufbahnmodell der Hfh	Seite 10
Gesundheitskompetenz und chronisch kranke Schulkinder	Seite 11

## **Resultate der Lohnumfrage des LGLs vom Februar 2026**

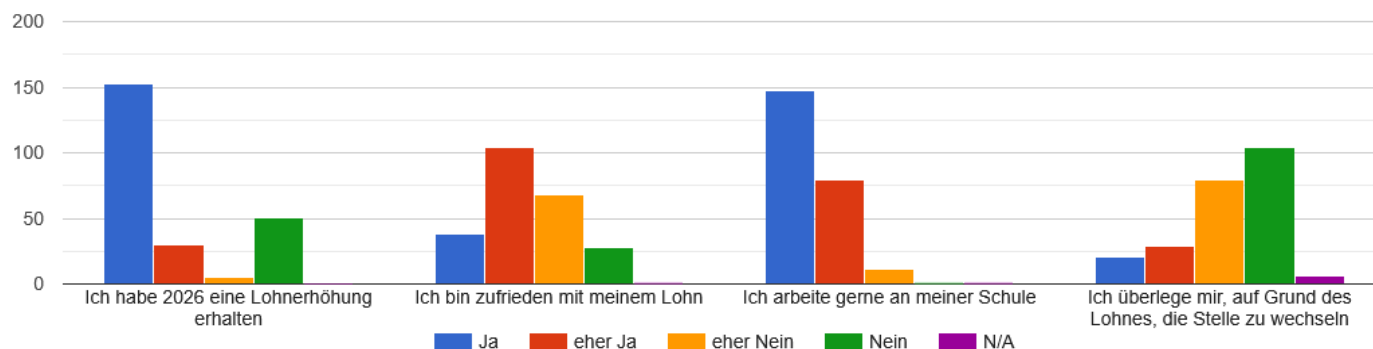
### **1. Datenauswertung**

An der Lohnumfrage des LGLs wurden 194 ausgefüllte Umfragen gewertet (2024 waren es 153). Nur vollständig ausgefüllte Umfragen wurden in Betracht gezogen.

- Glarus Süd: 47 (2024: waren es 34)
- Glarus: 59 (2024 waren es 52)
- Glarus Nord: 74 (2024 waren es 54)
- Kanton: 14 (2024: waren es 13)

Aufgrund der geringen Anzahl Rückmeldungen im Lohnband 3 sind dort keine signifikanten Aussagen möglich. Dennoch haben wir zum ersten Mal auch für das Lohnband drei eine Tabelle erstellt und die Löhne verglichen. Obschon die Datenlagen pro Gemeinde gering sind, haben wir die Löhne der einzelnen Gemeinden separat aufgelistet. Somit lassen sich Vergleiche auch zwischen den Gemeinden anstellen.

## 2. Zufriedenheit am Arbeitsplatz 2026



Die meisten Lehrpersonen haben eine Lohnerhöhung erhalten. Alle Gemeinden haben individuelle Lohnentwicklungen fürs 2026 gesprochen. 50 Lehrpersonen haben keine Lohnerhöhung erhalten. Da die Lohnentwicklung in den Lohnbändern eine Kurvenform hat, sind individuelle Lohnentwicklungen nachhaltiger. Ungleichheiten zwischen Lehrpersonen mit gleichen Erfahrungsjahren lassen sich auf diese Art besser ausgleichen.

Etwa 40% der Lehrpersonen sind eher nicht oder unzufrieden, 60% sind zufrieden oder eher zufrieden mit ihrem Lohn.

Fast alle Lehrpersonen arbeiten gerne oder eher gerne an ihrer Schule. Diese Zufriedenheit hat sicher auch Auswirkungen auf unsere Motivation und unseren Einsatz.

### Analyse der Zufriedenheit am Arbeitsplatz

Für 20% der Lehrpersonen ist der Lohn dahingehend unstimmig, als dass sie sich überlegen, die Stelle zu wechseln. 20% der Befragten entspricht etwa 40 Lehrpersonen. Das ist leider eine hohe Zahl.

Aber weil über 90% von uns gerne an ihrem Arbeitsort arbeiten und weil wir dies gerne tun, können dank unserem tagtäglichen Einsatz Kündigungen vermieden werden. Wir alle sind dafür verantwortlich, dass es uns und unseren Schulhausteams gut geht und eine gute Stimmung vorherrscht. So zeigt diese Umfrage, dass wir unsere Verantwortung wahrnehmen.

## 3. Lohnvergleich

Die Umfragen der Lehrpersonenlöhne im Kanton Glarus wurden für das Lohnband 1 (Zyklus 1 und 2), Lohnband 2 (Zyklus 3) und Lohnband 3 (Gymnasium und Berufsschule mit BM) mit denjenigen unserer Nachbarkantone Sankt Gallen und Schwyz verglichen. Löhne müssen marktfähig sein, dies ist ein Grundsatz der kommunalen und kantonalen Lohnpolitik im Glarnerland.

### Lohnband 1

Im Lohnband 1 zeigt sich, dass die Löhne bis zum Erfahrungsjahr 5 oder 6 noch im Vergleich zu Sankt Gallen marktfähig sind. Schwyz hat die Löhne vor allem in den Anfangsjahren erhöht. Mit diesen können die Löhne im Kanton Glarus nicht mithalten. Ab dem Erfahrungsjahr 10 bis 15 fallen die Löhne im Kanton Glarus im Vergleich zu Schwyz und Sankt Gallen stark ab. Fehlende und unzureichende Lohnentwicklungen der letzten 15 Jahre sind die Ursache dafür. Die Löhne der Gemeinde Glarus Nord fallen im Vergleich zu den Löhnen der anderen Gemeinden weniger stark ab.

Ebenfalls marktfähig sind die Löhne im Lohnband 1 ab dem 35. Erfahrungsjahr. Ältere Lehrpersonen waren früher im prozentualen Stufenanstieg lohntechnisch schneller entwickelt. Diesen Vorteil konnten sie ins neue Lohnbandsystem mitnehmen.

### Lohnband 2

Die Löhne des Lohnbandes 2 sind grundsätzlich nicht marktfähig. Die Intransparenz des Lohnsystems hat eine Streuung zu Tage gefördert, die weder fürs Arbeitsklima gesund sind, geschweige moralisch in irgendeiner Form vertretbar sind. Lohnunterschiede von 12'000 CHF jährlich im Vergleich zu Schwyz und Sankt Gallen sind vor allem ab dem Erfahrungsjahr 7 die Regel.

### Lohnband 3

Die Löhne der Gymnasiallehrpersonen lassen sich mit Schwyz und Sankt Gallen eins zu eins vergleichen. Die Glarner Löhne sind grundsätzlich zu tief.

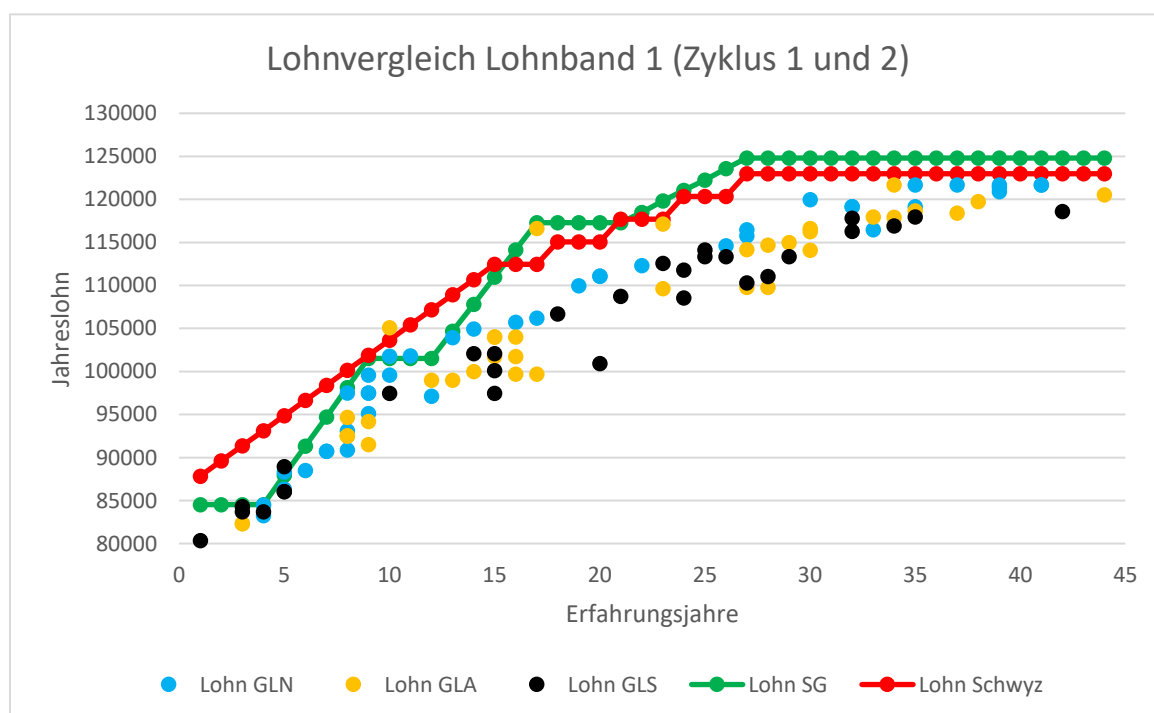
## 4. Fazit

Folgende Passage wurde bereits 2024 geschrieben und ist immer noch aktuell:

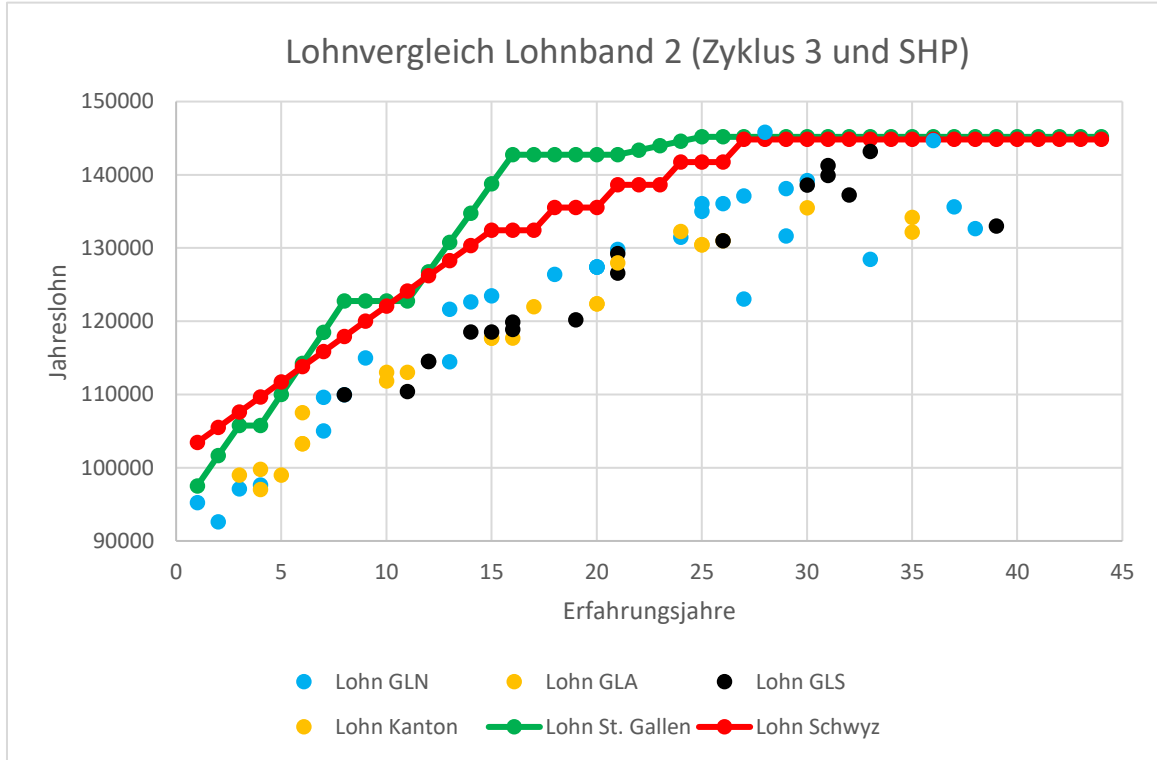
*Die Löhne im Kanton Glarus wurden in den letzten Jahren nicht genügend entwickelt. Keine oder zu geringe Lohnerhöhungen haben über die Jahre dazu geführt, dass unsere Löhne im Kanton nicht marktfähig sind. Die Folge ist eine Abwanderung von ausgebildeten Lehrpersonen. Die Politik ist angehalten zu handeln und die nicht oder zu gering gesprochenen Lohnentwicklungen der letzten Jahre aufzuholen.*

Ferner muss die intransparente Lohnentwicklung überwunden werden. Das jetzige System schafft nur Unzufriedenheit sowie Unsicherheit.

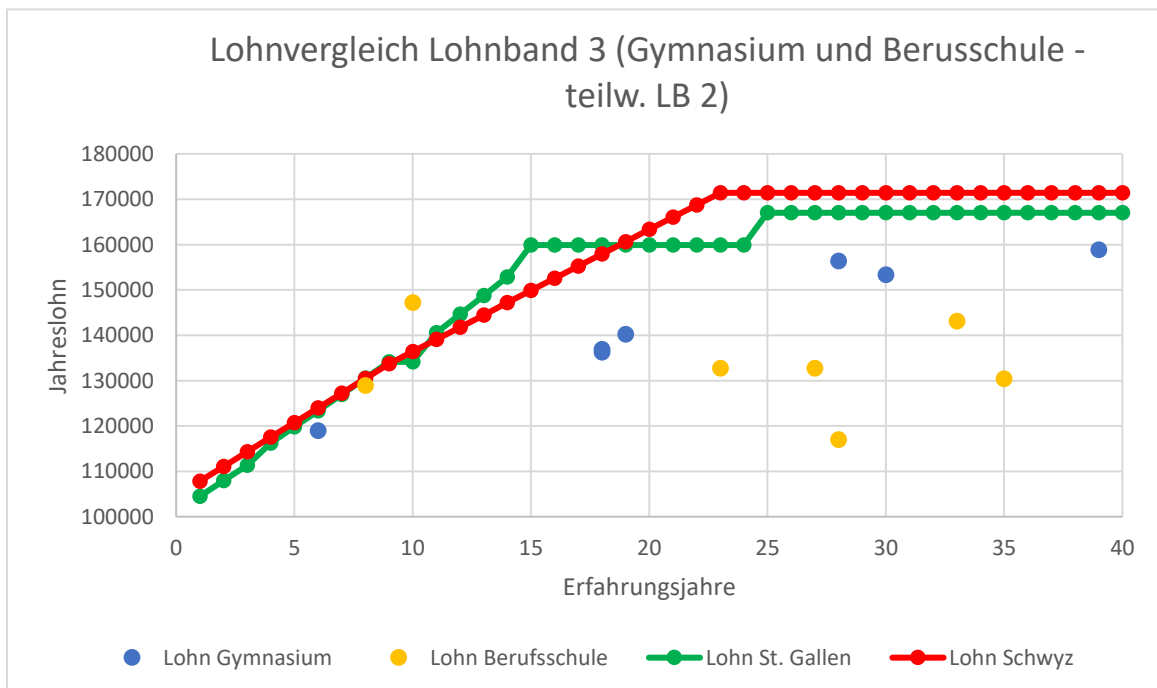
### 5.1 Tabelle mit Lohnvergleich Lohnband 1 (Zyklus 1 und 2)



**5.2 Tabelle mit Lohnvergleich Lohnband 2 (Zyklus 3)**



**5.3 Tabelle mit Lohnvergleich Lohnband 3 (Gymnasium und Berufsschule)**



## Kandidatur als Co-Präsidentin

Bildung ist wichtig. Sie ist der Schlüssel zum Erfolg. Sie ist unsere Ressource und unser kostbarstes Gut.

Als Co-Präsidentin des LGL würde ich mich mit Engagement für pädagogische Aspekte der Schule und Relevantes aus Sicht der Lehrpersonen einsetzen.

Daher stelle ich mich im September 2026 als Nachfolgerin von Lili Starkermann zur Wahl.

Vernetzt denken, vernetzt handeln, Entwicklung als Chance sehen und diese ermöglichen.

Deborah Riccardi-Laupper

Sekundarlehrperson in Näfels, ausgebildete Schulleiterin, Mutter von 2 Kindern, Jg. 1984, wohnhaft in Mollis.



## Kandidatur als Mitglied der Geschäftsleitung

Mein Name ist Alessandro Colomberotto und ich unterrichte seit einem Jahr eine 5. Klasse an der Schule am Bach in Mollis. Vor meinem Studium zur Lehrperson absolvierte ich eine Ausbildung zum Maurer EFZ und lebte anschliessend drei Jahre in meinem Heimatland Dänemark.

Für den Beruf der Klassenlehrperson habe ich mich entschieden, weil ich selbst immer sehr gerne zur Schule gegangen bin. Später wurde mir bewusst, dass dies nicht nur an meinen Mitschülerinnen und Mitschülern lag, sondern vor allem auch daran, dass ich das Glück hatte, engagierte und wohlwollende Lehrpersonen zu erleben, zu denen ich aufsehen konnte. Heute hoffe ich, selbst eine solche Bezugsperson für meine Schülerinnen und Schüler zu sein.

In meinem ersten Jahr als Lehrperson habe ich viele Erfahrungen gesammelt und erkannt, dass es im Schulwesen noch Verbesserungspotenzial gibt sowohl für Lehrpersonen und Schulleitungen als auch letztlich für die Kinder, die unsere Schulen besuchen. Genau deshalb möchte ich mich beim LGL engagieren. Zudem interessiert es mich, das Bildungswesen auch aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. Dieses Engagement bietet mir die Möglichkeit, meinen Horizont zu erweitern und aktiv zur Weiterentwicklung der Schule beizutragen.



## Rückblick «Meet and Greet» Zyklus 1

Am 20. April fand das zweite «Meet and Greet» für alle LGL-Mitglieder des Zyklus 1 statt.

Dieses Jahr hatten wir zwei Referentinnen eingeladen, welche uns in Kurzform Informationen zu den Themen «Tragfähigkeit Volksschule» und «Emotionale Selbstregulation» vermittelten. Im Anschluss blieb Zeit, um Anschauungsmaterial zu sichten, Fragen zu klären oder beim Aperó miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Zeit verging wie im Nu.

Wir freuen uns, wenn Du auch nächstes Jahr wieder dabei bist.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Eine Anmeldung für den Newsletter oder Fragen und Anliegen kannst Du jederzeit gerne an uns richten. Du findest unsere Kontaktdaten auf:  
[www.l-gl.ch/der-lgl/mitgliedsorganisationen-lgl/kindergartenstufe](http://www.l-gl.ch/der-lgl/mitgliedsorganisationen-lgl/kindergartenstufe)

Einen guten Endspurt in diesem Schuljahr wünschen Dir von der Fraktion Zyklus 1  
*Andrea, Brigitte, Carmen, Seraina, Lili und Nicole*

## Naturzentrum Glarnerland: Die Flugakrobatinnen der Nacht entdecken – im Ausstellungs-Workshop oder mit der Fledermaus-Kiste

Ihr Leben ist faszinierend: Fledermäuse sehen mit den Ohren, fliegen mit den Händen und schlafen mit dem Kopf nach unten. Sie sind in der Dunkelheit unterwegs und ihre Ultraschallrufe sind für uns nicht hörbar. Wegen ihrer heimlichen Lebensweise werden Fledermäuse wenig wahrgenommen. Und so auch ihre vielfältigen Herausforderungen: Quartierverluste an Gebäuden und im Wald sorgen für Wohnungsnot, der Nachthimmel wird stetig heller und der Flug von da nach dort wegen ausgeräumten Landschaften immer schwieriger.



Schulklassen können mit zwei Angeboten des Naturzentrums Glarnerland in die faszinierende Welt der Fledermäuse eintauchen:

- **Betreute Schulklassen-Workshops** in der Sonderausstellung zu den Fledermäusen vom 12. Mai bis 31. Oktober 2026. Für Schulklassen aller Schulstufen, abgestimmt auf den Lehrplan 21. Jeweils am Vormittag im Naturzentrum Glarnerland im Bahnhofsgebäude Glarus. Dauer 60 bis 90 Minuten. Voranmeldung erforderlich. Für Schulklassen aus dem Kanton Glarus kostenlos.
- **Fledermaus-Kiste zur Ausleihe:** Mithilfe von sieben Unterrichtsaufträgen, stufengerechter Literatur sowie vielfältigem Anschauungs-, Spiel- und Exkursionsmaterial können die Schülerinnen und Schüler das spannende und herausfordernde Leben der heimischen Fledermäuse drinnen und draussen erkunden. Ausleih-Dauer 1 bis 4 Wochen. Kosten pauschal CHF 40.- zuzüglich Depot. Reservation erforderlich.

Weitere Informationen: [www.naturzentrumglarnerland.ch](http://www.naturzentrumglarnerland.ch) (unter Naturzentrum – Für Schulen), Mail: [info@naturzentrumglarnerland.ch](mailto:info@naturzentrumglarnerland.ch), Tel: 055 622 21 82

## Spezialprojekt Zukunftstag 2026 machen Sinn

Der Nationale Zukunftstag stellt den sogenannten Seitenwechsel ins Zentrum: Schülerinnen und Schüler lernen Berufe kennen, in denen ihr eigenes Geschlecht untervertreten ist. Ziel ist es, neue Perspektiven zu eröffnen und aufzuzeigen, dass berufliche Wege nicht durch Geschlechterrollen vorgegeben sein müssen. So trägt der Tag dazu bei, Horizonte zu erweitern, Mut zu fördern und die Gleichstellung von Frau und Mann zu stärken.



Idealerweise verbringen die Kinder diesen Tag im Arbeitsumfeld von Eltern oder Bekannten. Ist dies nicht möglich, bieten die Spezialprojekte des Kantons Glarus eine wertvolle Alternative. Sie ermöglichen ebenfalls einen Seitenwechsel und geben Einblick in Berufsfelder, die sonst kaum zugänglich sind.

Als Lehrpersonen sehen wir uns in der Verantwortung, nicht nur über den Zukunftstag zu informieren, sondern auch dessen Anliegen aktiv zu thematisieren. Zwar möchten viele Kinder zunächst ihren Traumberuf besuchen, doch mit gezielter Begleitung kann das Interesse für neue, ungewohnte Berufsfelder geweckt werden.

In den letzten Jahren werden die Spezialprojekte jedoch weniger genutzt – möglicherweise, weil Besuche ohne Seitenwechsel häufiger toleriert werden. Umso wichtiger ist es, diese Angebote sichtbar zu machen und die Schülerinnen und Schüler zu ermutigen, Neues auszuprobieren.

Der Nationale Zukunftstag findet dieses Jahr am 12. November statt. Ab Ende Juni sind die Spezialprojekte online und können unter [Angebote am Nationalen Zukunftstag - Nationaler Zukunftstag](#) gebucht werden. Sie richten sich an Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klassen im Kanton Glarus.



**ZURICH** | **LCH** GEWERKSCHAFT  
LEHRERINNEN  
UND LEHRER  
SCHWEIZ

**30**  
Jahre

## Partnerschaft, die zählt – seit 30 Jahren

LCH und Zurich

Seit drei Jahrzehnten verbindet uns eine starke und verlässliche Partnerschaft. Gemeinsam setzen wir uns für die Sicherheit, das Wohl und die speziellen Bedürfnisse von Lehrpersonen ein.

Als LCH-Mitglied profitieren Sie von exklusiven Sonderkonditionen auf unsere Versicherungsprodukte.

Jetzt von  
Sonderkonditionen  
profitieren.

## LEHRPERSONEN PROFITIEREN JETZT NOCH MEHR

Mitglieder des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) erhalten im Sunrise «Benefit Program» exklusive Konditionen.

Top-Deals für Mobile, Internet & TV – jetzt profitieren.

**QR-Code scannen und Angebote entdecken.**



Der exklusive Mitgliederrabatt ist gültig für Neu- und Bestandskunden.



# VERNÜNFTIG FAHREN, UNVERNÜNFTIG VIEL SPAREN

Weltweit unterwegs mit 15% Rabatt.



Jetzt buchen – exklusiv für LCH-Mitglieder



## Laufbahnmodell der HfH – flexibel weiterbilden auf Masterlevel

Wählen Sie Ihre Weiterbildung aus zahlreichen Modulen der Master Schulische Heilpädagogik und Heilpädagogische Früherziehung. Die Modelle Scout und Expert bieten Lehrpersonen flexible und passgenaue Weiterbildung mit der Möglichkeit, einen CAS zu erlangen oder Module an ein Masterstudium anrechnen zu lassen.



Zur Infoveranstaltung anmelden:  
[www.hfh.ch/kompetenzen-vertiefen](http://www.hfh.ch/kompetenzen-vertiefen)

**HfH** Interkantonale Hochschule  
für Heilpädagogik

## Gesundheitskompetenz & Chronisch kranke Schulkinder

Wie sicher fühlen sich Lehrpersonen im Umgang mit chronisch kranken Schulkindern und welche Unterstützung benötigen sie?



QR-Code Scannen oder über diesen [Link](#) zur Umfrage.

Anonyme Online-Umfrage  
– Jetzt teilnehmen! –

Was erwartet Sie?



Lehrpersonen und Schulleitungen  
an Primarschulen in der Ostschweiz



Ca. 10-15 Minuten



Freiwillig & Anonym

Für eine bessere Unterstützung und Teilhabe im Schulalltag!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!